

„Demographie-Training“ bringt frischen Wind in die Ratsarbeit

von Beate Ramm

Die Bertelsmann Stiftung startet ein groß angelegtes Schulungsprojekt für Politik und Verwaltung zum Thema Demographischer Wandel

In den meisten Stadt- und Gemeinderäten ist die Erkenntnis angekommen, dass der demographische Wandel das Zusammenleben in den Kommunen tief greifend und irreversibel verändern wird. Noch tun sich viele örtliche Entscheidungsträger schwer, den Realitäten ins Auge zu blicken und aktiv zu werden. Andernorts wird bereits gehandelt: So nahmen im ersten Halbjahr 2006 rund 40 Teilnehmer aus Politik und Verwaltung im Landkreis Holzminden am zweitägigen Demographie-Training der Bertelsmann Stiftung teil.



Die Gestaltung der künftigen Familien- und Seniorenpolitik bildet einen wichtigen Baustein der Trainings

Das Training war der Startschuss für ein groß angelegtes Schulungsprojekt der Bertelsmann Stiftung. Es besteht aus drei Modulen und soll dazu beitragen, dass regionale Daten und Prognosen in den Rathäusern genutzt und Handlungsempfehlungen umgesetzt werden. Die Module können einzeln oder im Paket gebucht werden. Partner der Stiftung sind die Akademie für Kommunalpolitik und die Hessische Akademie für politische Bildung, die noch in diesem Jahr damit beginnen, das Demographie-Training flächendeckend in Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen und dem Saarland allen Kommunen anzubieten. Weitere Bundesländer sollen in 2007 folgen.

zesse in die Kommunalpolitik einzubringen, die Kommunikationskultur zu erneuern und sich für ein lebendiges und kreatives Gemeinwesen mit engagierten Bürgern einzusetzen.

Das Demographie-Training gibt vielfältige Anregungen dafür. Am Beispiel demographierelevanter Themen werden die Teilnehmer dazu ermutigt, strategisches Management einzuführen, neue Methoden für eine effektivere Ratsarbeit einzusetzen und sich für Kooperationen zu öffnen. Die beiden Trainer vermittelten in einem Wechselspiel aus Theorie, Praxisbeispielen und Übungen überzeugend, dass es Spaß macht, die neuen Methoden auszuprobieren.

Chance für das Gemeinwesen

Politik war bisher darauf gerichtet, den Status quo zu erhalten, Bewährtes fortzuschreiben und Fortschritt an Wachstum zu koppeln. In Zeiten des demographischen Wandels funktioniert das nicht mehr. Die Schrumpfungprozesse erzwingen völlig neue Methoden und Konzepte, die mehr denn je auf langfristigen Erfolg ausgerichtet sind: eine gute Chance, so die beiden Trainer Ellen Ehring und Dr. Winfried Kösters, längst überfällige innovative Pro-

Drei Trainingsmodule

Eine Einführung in den Online-Wegweiser zum Demographischen Wandel der Bertelsmann Stiftung im ersten Trainingsmodul zeigt den Teilnehmern, wie sich die Bevölkerungsstruktur in den nächsten Jahrzehnten verändern wird und welche Folgen das mit sich bringt. Der Wegweiser enthält eine Fülle von Informationen für alle deutschen Kommunen mit über 5.000 Einwohnern (www.aktion2050.de/wegweiser).

Anhand der gewonnenen Daten und Fakten wird im zweiten Modul eine Zielhierarchie entwickelt, an deren Spitze – als langfristige Perspektive – ein Leitbild steht. Als Leitbild dient ein positives Versprechen, das Familien- oder Seniorenfreundlichkeit, Gesundheit, Kultur, Integration oder eine besondere Herausforderung thematisiert, wie beispielsweise „Die Chancen des Leerstandes nutzen“.

Der nächste Schritt besteht darin, klare Prioritäten zu setzen. Die dazugehörigen Handlungsfelder und mittelfristigen Entwicklungsziele werden bestimmt und in fest terminierte Projektziele und Einzelmaßnahmen aufgefächert. Trainerin Ellen Ehring: „Wenn wir das Ziel nicht genau beschreiben, drehen wir uns wie im Hamsterrad und erreichen es nie.“ Wichtig seien daher so genannte Meilensteine, messbare Etappenziele, die in einem vorab bestimmten Zeitraum erreicht werden sollen. „Planen Sie kleine, sichtbare Erfolge und feiern Sie diese öffentlich“, so die Trainerin. Auch der Auftakt eines Projektes könne wirkungsvoll inszeniert werden.

Bürgerbeteiligung, freiwilliges Engagement und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern werden an Bedeutung zunehmen. Auch Vereine, Verbände, Organisationen und Unternehmen sind aufgefordert, sich auf den demographischen Wandel einzustellen. Sie können als Mitstreiter Know-how, Ressourcen, Infrastruktur und nicht zuletzt auch eigene Interessen in Projekte einbringen. „Konzentrieren Sie sich zunächst auf die Partner, die leicht zu gewinnen sind“, so Winfried Kösters „und stellen Sie Win-Win-Situationen her, denn Sie können nicht mehr alles selbst machen.“



„Alte Hasen“ in der Politik hören es vielleicht nicht gern, aber strategisches Management setzt Persönlichkeitsentwicklung voraus. Wer sich nicht selbst verändern will, kann schwerlich Visionen haben, kreativ werden, Neues erfinden und souverän vertreten. „Jede Sache wird zweimal geschaffen: zuerst im Kopf und dann in Taten. Aus Gedanken werden Worte, aus Worten werden Taten“, so Ellen Ehring. Dafür brauche es Persönlichkeiten, welche die Rolle des „Kümmerers“ übernehmen, Menschen mit Begeisterung und Überzeugungs-

Konzentration auf das Wesentliche: Die drei Seminarmodule vermitteln die wichtigsten Lösungsstrategien im demographischen Wandel



kraft, die nicht Probleme, sondern Herausforderungen in den Vordergrund stellen. Ein Schwerpunkt des Demographie-Trainings gilt im dritten Modul deshalb professionellen Methoden, mit deren Hilfe Zielfindungs- und Gruppenprozesse gelenkt und strukturiert werden können. Sie sind außerdem hilfreich, wenn es darum geht, Ergebnisse zu gewichten oder Reaktionen in Politik und Öffentlichkeit einzuschätzen.

Skeptiker überzeugen

Überzeugungsarbeit in der Politik, so die Trainer, verschwende viel Energie auf zumeist lautstarke, zahlenmäßig aber unterlegene Widerständler. Wer Partner mit ins Boot holen will, so die Empfehlung, geht besser den umgekehrten Weg und spricht zunächst diejenigen an, mit denen er „kann“. Dann werden die „Bremser“ und Skeptiker überzeugt. Häufig werden vermeintliche Probleme so heftig diskutiert, dass Chancen und Stärken dahinter verblassen.

Natürlich schürt die Aufgabe, Schrumpfung zu gestalten, ganz persönliche Ängste, beispielsweise den eigenen Job oder das Mandat zu verlieren. Es sei wichtig, so die Trainer, sich diese Ängste bewusst zu machen und genau zu überlegen und zu gewichten: Wie groß wird der Protest sein? Wie kann ich zumutbare Lösungen finden? Ist ein Arbeitsplatz, der nur wenige Kilometer weit verlegt wird, wirklich so schlimm? Ellen Ehring: „Sie müssen nicht jede Entscheidung angenehm machen, sondern annehmbar.“

Alle beteiligten Trainer werden von der Bertelsmann Stiftung und ihren Partnern geschult und lizenziert

Ansprechpartner

Andreas Mittrowann,
Projektmanager
05241 81-81192
andreas.mittrowann@
bertelsmann.de

Carsten Große Starmann
Projektmanager
05241 81-81228
carsten.grosse.starmann@
bertelsmann.de